



Monatshefte für das gesamte Problemwesen

Offizielles Organ der „Schwalbe“, V. v. P.
der deutschen Landesgruppe des

Internationalen Problemisten-Bundes (I. P. B.)

Herausgeber: „Die Schwalbe“, V. v. P.

Schriftleitung: Dr. Ed. Birgfeld, Meißen, Ratsweinberg 6

Bezugspreis des Jahrgangs: 2.50 RM pro Quartal, portofrei; zahlbar an Dr. Karl Fabel,
Hamburg-Fu, Drachenstieg 14, Postscheckkonto: Hannover 57394

Bestellungen an Dr. Karl Fabel, Hamburg-Fu, Drachenstieg 14

Reklamationen und Anfragen an Wilhelm Krämer, Essen-Dellwig, Neucölnstraße 14

Die Schweizerische Schachzeitung

Monatsschrift des Schweizerischen
Schachvereins, bringt Probleme,
Partien, Aufsätze, Nachrichten.
Abonnementspreis: Schweiz Fr. 8.-
Ausland Fr. 8,50. Bestellungen
an Prof. M. Nicolet, Montriant 2.
Neuchâtel, Schweiz.
Postscheckkonto IV. 741.

FATA MORGANA

Eine Studie über den Zugwechsel im Selbstmatt
mit mehr als 950 Beispielen (etwa 700 Originalbeiträge)

unter Mitarbeit von T. R. Dawson-London, W. Maßmann-Kiel, W.
Nanz-München u. W. Pauly-Bukarest, herausgeb. v. Dr. Ed. Birgfeld.

Der Restbestand dieses großen Werkes (Text: deutsch und englisch)
wird durch Entgegenkommen des Verlegers für die „Schwalben“
zu besonders ermäßigten Sätzen abgegeben und zwar für
1 Exemplar gebunden (Ganzleinen): 8.— Mk., geheftet: 6,50 Mk.,
während der Buchhandelpreis nach der Herabsetzung durch Not-
verordnung 10,80 Mk. resp. 9 Mk. beträgt.

Bestellungen nur durch Dr. K. Fabel, Hamburg-Fu, Drachenstieg 14, zugleich mit
Überweisung des Betrages auf Postscheckkonto: Hannover 57394 zulässig. Der
dem Autor zustehende Vertragsrabatt fällt der Schwalbenkasse zu.
Da der Rest nicht mehr allzu groß ist, empfiehlt es sich, sich wenigstens ein geheftetes
Exemplar zu sichern, das man zu gegebener Zeit einbinden läßt.

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet!

Das schwarze Springerrad

von Maxwell Bukofzer-Bellaire, USA.

In der Aprilnummer der „Schwalbe“ erschien ein netter Artikel unseres dynamischen Freundes Palaß, in welchem er die bisherigen Erfolge in der Präsentierung des vollständigen schwarzen Springerrads, mit korrekten Verstellungen und verschiedenen Matts, sachlich und verständlich bespricht und paradiert. Diese Zusammenstellung interessierte mich besonders, weil sie gewisse Erinnerungen aus der Vergangenheit in mir wachruft und mich anregt, einem lebendig begrabenen Problem neue Lebenstage zu gewähren.

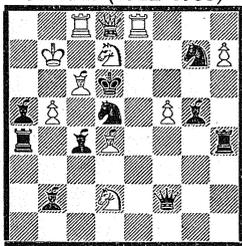
Meine Befähigungen im Aufgabenschach existieren wesentlich in dem Gebiete der mehrzügigen (orthodoxen) Aufgaben und des Märchenschachs. Zweizüger haben mich selten zu Hosannah-Rufen begeistert. Aber wie das so geht, im Jahre 1922, wie in Amerika die Springeradmanie auf das Fürchterlichste grassierte, wurde auch ich angesteckt und beschäftigte mich ziemlich ernsthaft mit dem Task. Das Resultat waren zwei Aufgaben. Die erste, mit sieben Verstellungen und Matts, ist dieselbe, die Palaß in seinem Artikel als Nr. XI anführt. Dieser Aufgabe wurde von Ellerman ein erster Preis zuerkannt, aber zur selben Zeit eine Rüge, indem er sie, des Schlüsselzuges wegen, zum Problem zweiter Klasse degradierte.

Ich hege die herzlichsten Gefühle freundschaftlicher Bewunderung für Ellerman, den ich als den vielleicht bedeutendsten Meister des Zweizügers erachte; allein hinsichtlich seiner Entscheidung, welche eine von ihm selbst preisgekrönte Aufgabe faktisch entwertete, bin ich noch heute, nach 11 Jahren, nicht in Akkord mit ihm. Eine Umschau, eine sorgfältige Betrachtung aller einschlägigen Aufgaben würde ihm gezeigt haben, daß die große Mehrzahl derselben ähnlich aggressive und sogar dieselben Schlüsselzüge aufweisen wie die meine. Die Aufgabe Nr. X in der Palaßschen Zusammenstellung, von ihm als die bislang beste bezeichnet, hat genau den gleichen Schlüsselzug wie meine Nr. XI.

Vielleicht werden meine Kameraden in meinem Heimatlande lächelnd die Achseln zucken, weil ich ein so lautes Gejammer ob einer so geringfügigen Affaire mache. Eingehende Betrachtung der Folgen der Ellermanschen Entscheidung wird jedoch Lächeln wie Achselzucken enden. Die erste Folge der Entscheidung war z. B., daß Weenink (Gott hab ihn selig) meine Aufgabe nicht in sein Buch aufnahm, da, wie er mir schrieb, seines Erachtens zweitklassige Aufgaben kein Anrecht auf Representation in einem wissenschaftlichen Werke besäßen. Wenn in Betracht gezogen wird, daß die von Weenink aufgenommenen Aufgaben zum großen Teil ähnliche oder gleiche Schlüsselzüge wie meine Aufgabe haben, kann seine Verweigerung allein auf das Brandmal Ellermanschen Fabrikates zurückgeführt werden. Und doch präsentierte gerade meine Aufgabe einen Grund, der sie zur Beachtung berechtigte. Sie ist, wie A. C. W. betonte, das erste Beispiel des Task mit diagonaler Springerstellung. Wer den Task versucht, wird bald bemerken, daß er schwerer zu bewältigen ist, wenn der Themaspringer diagonal zum König steht. Beweis? Wieviele der einschlägigen Probleme weisen diagonale Springerposition auf? Überhaupt, ein Erfüllingswerk das etwas Neues zeigt, ist, laßt uns gerecht sein, immer der Erwähnung wert.

Nun, die Omiffion meiner Aufgabe vom Weeninkschen Buche hat die Welt nicht aus den Fugen gerissen; sie hat die entsetzliche Tatsache mit beinahe nichtswürdiger Gesundheit überstanden. Auch ich selber habe meinen Verzweiflungs-Selbstmord auf unbefristete Zeit verschoben. Allein die Ellerman-Weenink Entscheidungen hatten doch Folgen. Ich erwähnte obig, daß ich während der Manieperiode zwei Aufgaben verfaßte. Die zweite, hier angeschlossenen, welche thematisch den Task erfüllt, d. h. wirklich acht Verstellungen des schwarzen Springers mit acht verschiedenen Matts darbietet, ist noch bis heute unveröffentlicht. Warum? Sie hat zwei promovierte schwarze Stücke.

M. Bukofzer-Bellaire
Urdruck (1922-1933)



2♠ 1.Bh8S! 11+10=21

Schicksal mag der neuen Aufgabe bevorzugen, deren Mängel ungleich größer sind? Und so ließ ich die Aufgabe lebendig begraben in meiner Mappe und bot allen Zweizüger Adios,

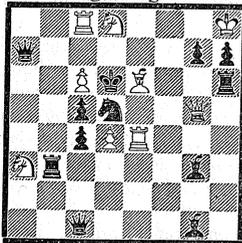
Der Palätsche Artikel rüttelte mich jedoch aus meiner Lethargie. Ich bin heute, nach 11 Jahren, so abgebrüht, daß ein Verdammungsurteil eines meiner Geisteskinder mir nicht einmal den Genuß meiner Zigarre verdirbt. Deshalb mag die halbvergessene Aufgabe ruhig in die kalte, grausame Schachwelt wandern und ihren Anteil an Hohngelächter auskosten. Ich scheue weder Püffe noch Kratzwunden, eingedenk des griechischen Wortes: Ho meh dareis anthros ou paideutai.

Bellaire, L.J., U.S.A., den 23. April 1933.

Maxwell Bukofzer.

*

Dr. Jos. Obermayer-Wien
nach Dr. Puig i Puig — Urdruck



2♠ 1.Lg8! 9+12=21

2 schw. Umwandlungsfiguren

in derartigen Aufgaben, um den Begriff „Rekord“ zu rechtfertigen, auch nur tatsächlich verschiedene Matts in Betracht gezogen werden.“

Wie nebenstehendes Diagramm ausweist, ist die Bezwingung des Themas mittels 2 schwarzer Umwandlungsfiguren auch schon Dr. Obermayer in Anlehnung an Dr. Puig's Problem gelungen.

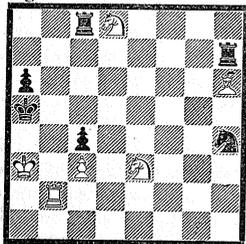
Carl Schulz-Dortmund schreibt zum Artikel von F. Palaß: „Die Durchsicht der von Herrn Palaß aufgeführten schw. S-Räder hat meine Vermutung bestätigt, daß dies regulär, d. h. unter Verwendung des planmäßigen Figurenmateriails nicht zu erreichen ist. Vorweg sei gesagt, daß mir die Herstellung eines vollständigen schw. S-Verstellungsrades doch noch gelungen ist. Nach Veröffentlichung desselben, werde ich auf dies Thema in der „Schwalbe“ zurückkommen. In der Rekordaufgabe A. Mari Nr. X des Aufsatzes von Herrn Palaß stört hinsichtlich des Begriffes Rekord nach Sd7 und Sf7 dasselbe Deß matt, allerdings mit dem verschiedenen Abzug. Grundsätzlich müßten aber verschiedene Matts in Betracht gezogen werden.“

Ein Wettfreit für Kochkünstler

von André Chéron-Leysin.

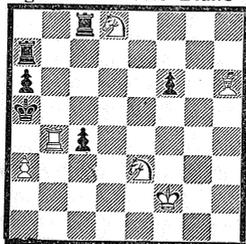
Es wird hiermit ein Wettfreit für Kochkünstler in der „Schwalbe“ eröffnet, dem die folgenden vier Aufgaben als Unterlagen dienen sollen. Die Nebenlösungen — sofern sich solche

I. André Chéron-Leysin
Le Temps, 3. Juni 1933
gewidmet Henri Rindk



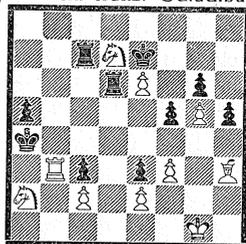
5♠ 6+6=12

II. André Chéron
Journal de Leysin, 3. 6. 1933
gewidmet Louis Blanc



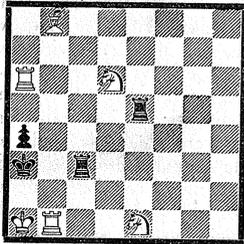
6♠ 6+6=12

III. André Chéron
Le Temps, 14. 6. 1933
gew. dem franz. Schachbund



7♠ 10+10=20

IV. André Chéron
Le Temps, 1. Febr. 1931



3♠ 6+4=10

finden lassen — müssen an André Chéron, La Ruche, Leysin, Schweiz bis spätestens Ende August 1933 abgeschickt werden, so daß sie am 1. 9. 1933 in seinen Händen sind! Es wird ein Preis von 50 franz. Francs ausgesetzt, der dem Koch zufallen soll, der die meisten Probleme kocht; wenn mehrere Köche die gleiche Anzahl von Aufgaben kochen sollten, so soll der Preis dem Koch zugesprochen werden, der den Siebenzüger zu demolieren vermochte. Sollte auch dies mehreren Lösern gelingen, so soll der Preis dem zufallen, dessen Lösungen laut Postabgangsstempel zuerst abgesandt wurden!

Leysin, den 19. Juni 1933.

André Chéron.

Preisentscheid im 19. Themafurnier der „Schwalbe“

Über das Anti-Goethart-Thema von S. S. Lewmann-Moskau.

Es liefen folgende 23 Bewerbungen ein: 1. „Kreuzschach“, 2. „Meredith“, 3. „Problema“, 4. „e7“, 5. „Einfach“, 6. „Entfesselung“, 7. „Pan I“, 8. „Pan II“, 9. „Pan III“, 10. „Menes I“, 11. „Menes II“, 12. „Hannibal“, 13. „Dux“, 14. „Versuch“, 15. „Rex“, 16. „Kleinigkeit“, 17. „Ca ira“, 18. „Vanitas“, 19. „Direkt“, 20. „XIX“, 21. „Echter Anti-Goethart mit Enpaffant“, 22. „Bi-enpaffant Anti-Goethart“, 23. „Puca“. — Von diesen mußten 9 ausscheiden: 11. „Menes II“: unlösbar nach 1.Dh5?,Lc7!;2.??, 13. „Dux“: NL: 1.Se3+,K:c3;2.Da3#. Sehr schade! 15. „Rex“: 1.Kd3 dr. 2.Sc6(g2)≠ ist kein Anti-Goethart, außerdem 3 schw. Türme. 16. „Kleinigkeit“: NL: 1.T:d7+, außerdem kein Anti-Goethart, da 1.—,Sc3(d6) direkt verteidigen. 17. „Ca ira“: unlösbar 1.Dg3?,Tb7!;2.?? 1.D:f8,Sc1! 19. „Direkt“: NL: 1.Sa2+. 21. „Echter Anti-Goethart mit Enpaffant“: unlösbar 1.Bc4?,Lg2!;2.?? 22. Bi-enpaffant Anti-Goethart“: NL: 1.If7. 1.Ig7. 1.S~+;2.Ba7#. 1.Dd3! Schließlich hat 2. „Meredith“ nach Lewmann viele Vorgänger (der Autor hatte selbst angegeben: „nach Th. Herzl). Zurückgezogen wurden späterhin Nr. 21 und 22.

Die Urteile der Schiedsrichter lauten:

I. S. S. Lewmann-Moskau: 1. „Entfesselung“: Trotz des naheliegenden und sogar unschönen Schlüssels eine sehr originelle und geistreiche Aufgabe; die beiden thematischen Hauptabspiele zeigen einen schwierigen „blend“: Anti-Goethart mit direkter Entfesselung eines weißen Steines; auch der 3. Anti-Goethart und die Nebenvariante sind gut. — 2. „e7“: Zwei feine Themavarianten bei leichtem und sparsamem Aufbau; der Anti-Goethart ist mit Selbstblockade verknüpft, leider ist aber die Verteidigung 1.—,Be5 nicht zweckrein. — 3. „Einfach“: Während die vorigen Preisträger den Anti-Goethart I illustrieren, zeigt diese Aufgabe die Möglichkeiten des Anti-Goethart II ebenfalls in 2 Varianten; die 3. Variante enthält einen Anti-Goethart I mit Verstellung; die Stellung ist aber nicht so originell. — 4. „Dux“: Drei thematische Varianten, von denen nur 1.—,Sg4 zweckrein ist; guter Schlüssel. (Ist aber inkorrekt mit 1.Se3+!). — 5. „Puca“: Anti-Goethart mit Schachgebot; die Hauptvariante ist sehr fein, das Problem ist aber sonst zu winzig. — 6. „Versuch“: Die Bauernzüge sind gut, aber die Abzüge der schw. Dame wirken rein mechanisch.

II. Prof. J. R. Neukomm-Budapest: 1. „Entfesselung“: 3 Themavarianten, von denen die beiden direkten Entfesselungen einer w. Springerbatterie verbunden mit schw.-weißer Linienverstellung hervorzuheben sind; sparsame, luftige Stellung; nur der Schlüssel läßt zu wünschenswertem übrig. — 2. „e7“: Ebenfalls eine elegante Stellung, Schlüsselzug ähnlich wie bei der vorigen; zwei Themavarianten: Selbstblockierungen mit weißer Linienverstellung. — 3. „XIX“: Fluchtfeld des schw. Königs; 3 Themavarianten: 2 mit schw. Linienverstellung, eine mit Selbstblockade; sparsame Stellung. — 4. „Puca“: Ebenfalls Fluchtfeld des schw. Königs; eine Themavariante verbunden mit Kreuzschach; ähnlich wie in „Kreuzschach“, aber besserer Schlüsselzug und sparsamer, abgesehen davon, daß in der anderen das Fluchtfeld fehlt. — 5. „Versuch“: Fluchtfeldgebender Schlüssel wie in Nr. 18 (Vanitas), doch konnte Nr. 18 wegen der unthematischen Verteidigung 1.—,If4 nicht in Betracht kommen. Trotz des guten Schlüsselzuges verhinderte der störende Dual nach 1.—,Df4 eine höhere Platzierung.

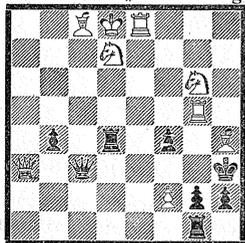
III. C. Hume-Nottingham: I have not found among the problems I have already classified anything that appears too near to affect the award.

Das Gesamturteil lautet also:

Preise: 1. „Entfesselung“, 2. „e7“, 3. „Puca“.

Ehrende Erwähnungen: 1. und 2. gef. „Einfach“ und „XIX“, 3. „Versuch“.

I. R. Cofman-Moskau
1. Preis — „Entfesselung“

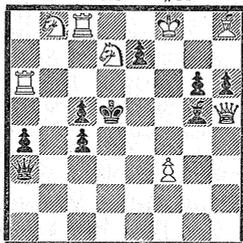


2+

9+8=17

II. Dr. F. Seidemann-Teplitz-Schönau

2. Preis — „e7“

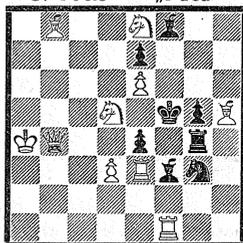


2+

8+9=17

III. Z. Zilahi-Budapest

3. Preis — „Puca“

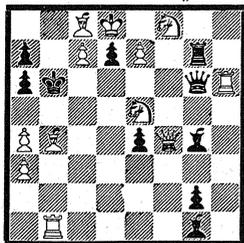


2+

10+8=18

IV. R. Cofman-Moskau

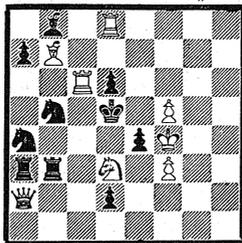
1. u. 2. ehr. Erw. — „Einfach“



2♣ 12+10=22

V. Florian Kovács-Budapest

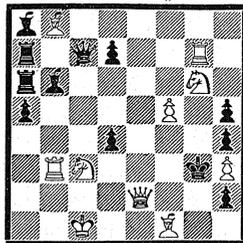
1. u. 2. ehr. Erw. — „XIX“



2♣ 8+10=18

VI. O. Nerong-Kiel

3. ehr. Erw. — „Versuch“



2♣ 10+12=22

Die plazierten Aufgaben sind alle recht gute Zweizüger, doch hat das Turnier im großen und ganzen das Anti-Goethart-Thema nicht wesentlich gefördert, da es uns eine Rekord-Häufung (von Themavarianten) oder originelle Ideenverbindungen (blend) schuldig blieb. (Prof. J. R. Neukomm).

Die Bewerber waren folgende: E. Goldschmidt-Szombathely (1, 2), Dr. G. Cristoffanini-Genova (3), Dr. F. Seidemann-Teplitz-Schönau (4), R. Cofman-Prag, jetzt Moskau (5, 6), O. Nerong-Kiel (7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19), Fl. Kovács-Budapest (20), L. Ceriani-Mailand (21, 22), Z. Zilahi-Budapest (23).

Die Preisträger wollen ihre Adresse bitte an S. S. Lewmann, 3e. ul. Ussiewitsch 35 k 1, Moskau 57, USSR, mitteilen, damit er ihnen die Preisbücher direkt übersenden kann.

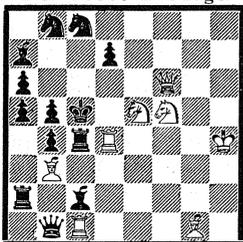
Lösungen: I: Th8!, II: Td8!, III: Db5!, IV: Dd2!, V: Se5!, VI: Dd2!

NB: Die Verfasseramen wurden von mir nachträglich eingefügt. Bewerbung 1, 2, 3 und 18 sollen gelegentlich noch gebracht werden, die übrigen Einsendungen stehen den Verfassern wieder zur freien Verfügung.

Dr. Bd.

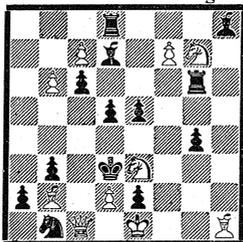
Die „Schwalben-Ehrenpreisträger“ im I. Quartal 1932

1881. F. Fränkel-Straßburg
Der beste Zweizüger



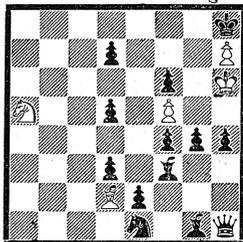
2♣ 1.Sd6! 8+13=21

1837. Martin Kühl-Hannover
Der beste Dreizüger



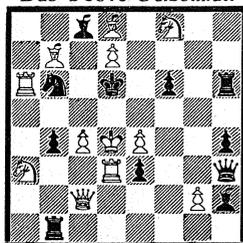
3♣ 1.Se6! 10+13=23

1896. Dr. Hans Bincer-Dessau
Der beste Mehrzüger



5♣ 1.Sc6! 5+13=18

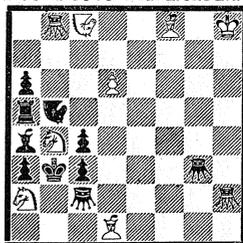
1846. W. F. Rybakoff-Moskau
Das beste Selbstmatt



5♣ 1.Df2! 12+11=23

Ehrende Erwähnungen: erhalten: Zweizüger: ex aequo Nr. 1826 (Ellerman), Nr. 1936 (Apró), Nr. 1938 (O. Keefe); Dreizüger: Nr. 1836 (R. Cofman), Nr. 1885: (S. Herland), Nr. 1892 (A. Trilling); Mehrzüger: Nr. 1842 (M. Szabo), Nr. 1893 (F. Palaf); Selbstmatt: Nr. 1907 (F. J. Prokop), Nr. 1844 (R. Pryš), Nr. 1904 (U. Schirdewan); Märchenschach: Nr. 1849 (W. Pauly) und Nr. 1850 (Nagy).

1918. Dr. A. Peter-Bremen
Das beste Märchenschach



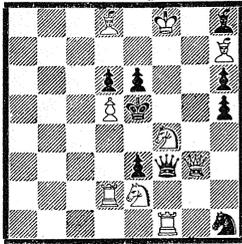
5♣ 1.Kh7! 9+10=19

Ich gratuliere den Siegern herzlichst! Meinen Mitpreisrichtern: Prof. Neukomm (2♣), C. Eckhardt (3♣), Dr. Zepler (4♣ etc.) und Peter Kniest (Märchenschach) nochmals herzlichsten Dank!

Dr. Bd.

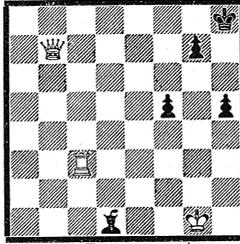
Die „Schwalben-Ehrenpreisträger“ im II. Quartal 1932

2023. L. Tuhan-Baranowski-
Der beste Zweizüger [Warschau]



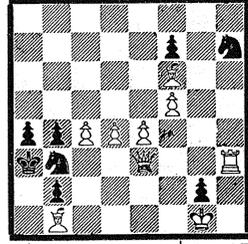
2♣ 1.Lb6! 9+9=18

2029. Dr. E. Zepler-Berlin
Der beste Dreizüger



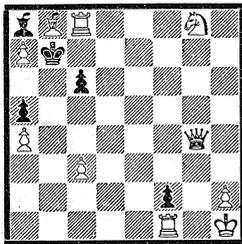
3♣ 1.Db2! 3+5=8

2071. Dr. J. J. O'Keefe-Sydney
Der beste Mehrzüger



4♣ 9+8=17

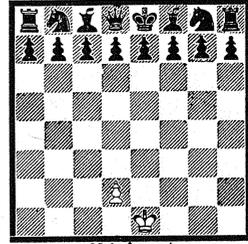
2076. Ed. Schildberg-Berlin
Das beste Selbstmatt



s4♣ 1.Dc4! 10+5=15

Ehrende Erwähnungen: er-
halten: Zweizüger: ex aequo:
Nr. 1977 (Ellerman), Nr. 2022
(Gavrilov), Nr. 2062 (Kish);
Dreizüger: Nr. 2030 (K. Euk-
ken), Nr. 2066 (F. Palaß), Nr.
2069 (Dr. K. Dittrich); Mehr-
züger: Nr. 2034 (F. Palaß),
Nr. 2073 (F. Berhaufen); Selb-
matt: Nr. 2077 (F. Schefelich),
Nr. 1998 (U. Schirdewan); Mär-
chenschach: Nr. 2079 (Ry-
bakoff †).

2000. T. R. Dawson-London
Das beste Märchenschach



s33♣ 1.Kd1! 2+16=18
Schach-Zickzack

Ich gratuliere den Siegern herzlichst! Meinen Mitpreisrichtern: Prof. Neukomm (2♣), C. Eckhardt (3♣), Dr. Zepler (4♣ etc.) und P. Knies (Märchenschach) nochmals meinen herzlichsten Dank!

Dr. Bd.

Probleme

Zu den Problemen: Lösungen an Bruno Sommer, Berlin N 65, Brüllfelderstr. 7. — Probleme wie bisher an Dr. Ed. Birgfeld, Meißen, Ratsweinberg 6. — Am Wettbewerb um die Ehrenpreise nehmen nur die Nr. 2694—2699 teil, am Lösungsturnier dagegen die Nr. 2662—2699. Lösungsfrist 6 (resp. 7, für Ausländer) Wochen nach Empfang des Hefes! — Die Nr. 2662—2693 nehmen an dem Problemwettbewerb „Berlin-Wien“ teil, zu dem jede Stadt je 3 Aufgaben und 1 Ersatzstück für die Zwei-, Drei- und Mehrzügerabteilung sowie Selbstmattaufgaben stellte. Die Reihenfolge in den einzelnen Abteilungen erfolgte alphabetisch nach den Kennworten; der Zusatz „Urdruck“ wurde fortgelassen, da die Probleme schon im „Schachwart“ und in der „Wiener Schachzeitung“ in den Juni-heften abgedruckt sind, die erst Ende Juni erscheinen, während das Juli-heft der „Schwalbe“ schon am 1. Juni abgeschlossen wird!! Da die Probleme bei mir erst am 27. Juni eintrafen, konnten sie erst im Augustheft erscheinen. Es wird um möglichst vielseitige Kritik dieser Aufgaben gebeten, damit die Preisrichter zu ihrem eigenen Eindruck noch die Empfindungen und Beurteilungen anderer Schachfreunde hinzugesellen und diese Erfahrung nötigenfalls verwerten können! — Beim „Schlagzüger“ darf Schwarz nur Schlagzüge ausführen! — Bei allen Märchenaufgaben zieht Weiß an! — Berichtigungen: Zu Nr. 1984 gibt der Verfasser folgende Korrektur, die hoffentlich Stich hält: w.De1 statt c8, w.Tc2 und g2 statt c1 und e1, w.Lg6 statt h7, w.Bf2 statt h5, s.Bh7 statt f3. — In Nr. 2580 streicht der Autor s.Sg7 und Bh7 und trägt dafür s.Lc8 nach! — In Nr. 2479 fügt der Verfasser zwecks Berichtigung einen w.Bc2 ein! — Die Nr. 2503 verbessert der Autor durch Aufstellen eines s.Ba4!

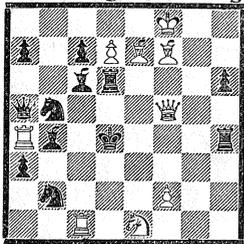
Problem - Wettkampf Berlin-Wien

Leb

Tab 4

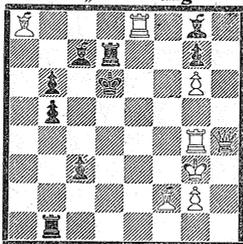
Lf5 mal!

2662. „Diagonalfesselung“



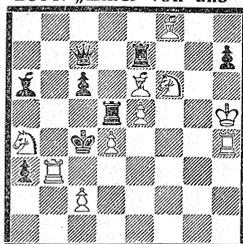
9+12=21
Matt in 2 Zügen

2663. „Dreiklang“



8+9=17
Matt in 2 Zügen

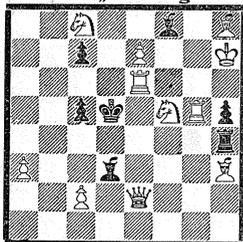
2664. „Einer von uns“



10+8=18
Matt in 2 Zügen

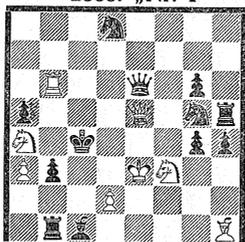
Tab!!

2665. „Lockvögel“



11+7=18
Matt in 2 Zügen

2666. „Nr. I“



8+12=20
Matt in 2 Zügen

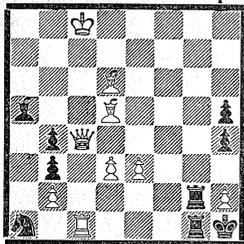
2667. „Präventivsperrung“



8+6=14
Matt in 2 Zügen

L3!

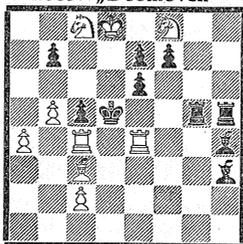
2668. „Auf zum Kampf“



9+9=18
Matt in 3 Zügen

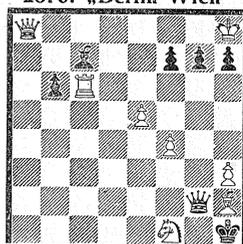
Te3!

2669. „Beethoven“



9+10=19
Matt in 3 Zügen

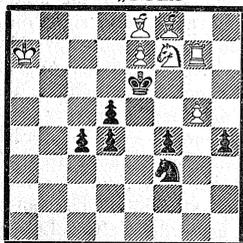
2670. „Berlin-Wien“



8+7=15
Matt in 3 Zügen

Rk7

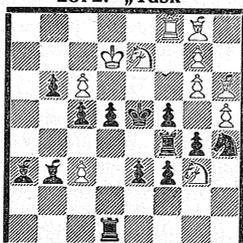
2671. „Sechs“



7+7=14
Matt in 3 Zügen

L95!!

2672. „Task“



11+13=24
Matt in 3 Zügen

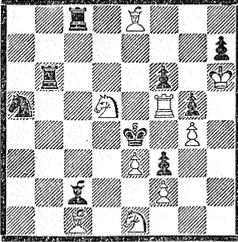
L94!!!

2673. „Zweikampf“



9+5=14
Matt in 3 Zügen

2674. „Enharmonische Verwechslung“

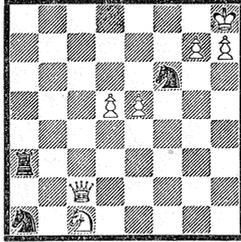


$9+9=18$

Matt in 4 Zügen

La3!

2675. „Kastor“

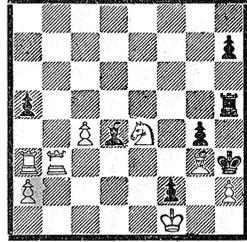


$7+3=10$

Matt in 5 Zügen

Tg3

2676. „Lothar“

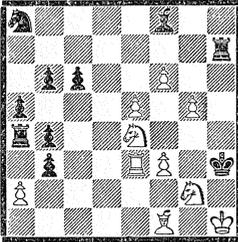


$8+7=15$

Matt in 4 Zügen

T65

2677. „VI“

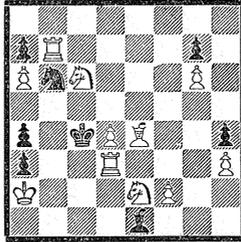


$10+10=20$

Matt in 4 Zügen

Lab

2678. „Seebad“

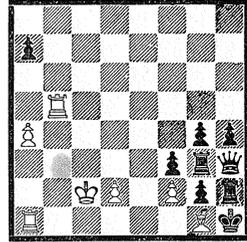


$11+8=19$

Matt in 4 Zügen

So5!

2679. „Sieben gegen Neun“

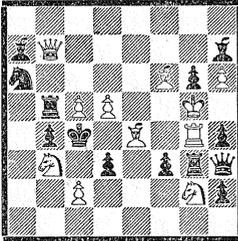


$7+9=16$

Matt in 4 Zügen

do!

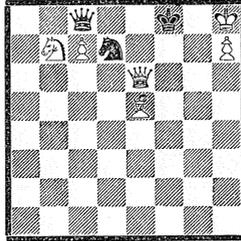
2680. „Neue Batterie“



$11+13=24$

Selbstmatt in 2 Zügen

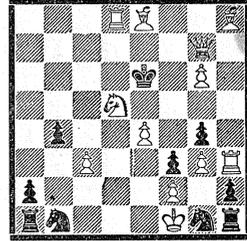
2681. „Kleinigkeit“



$6+3=9$

Selbstmatt in 3 Zügen

2682. „Original“

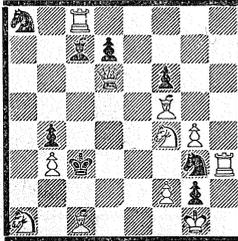


$12+10=22$

Selbstmatt in 3 Zügen

Le4!

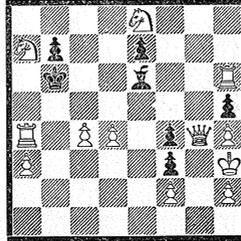
2683. „Ella“



$11+8=19$

Selbstmatt in 4 Zügen

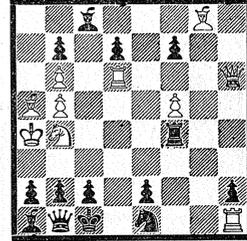
2684. „Telasko“



$12+7=19$

Selbstmatt in 4 Zügen

2685. „Wanderlust“



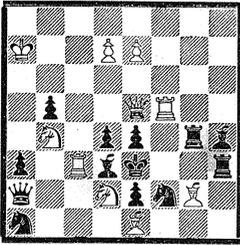
$10+14=24$

Selbstmatt in 4 Zügen

*Ka3. fg. 2. Sd3 + K11
3. Sd3 + K11*

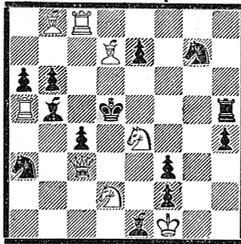
Ersatzstücke

2686. „Bastille“



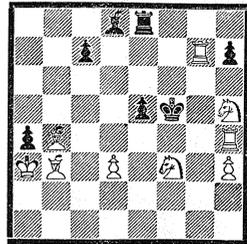
10+13=23
Matt in 2 Zügen

2687. „Chopin“



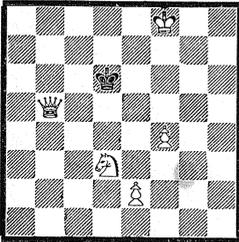
8+13=21
Matt in 2 Zügen

2688. „Erika“



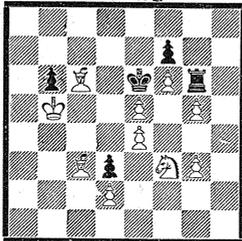
9+7=16
Matt in 3 Zügen

2689. „Sechssteiner“



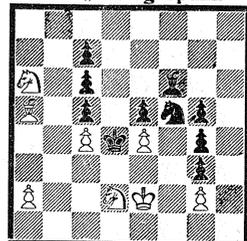
5+1=6
Matt in 3 Zügen

2690. „Schatzgräber“



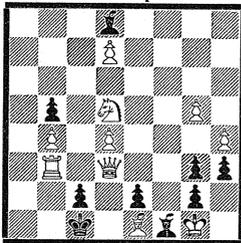
10+5=15
Matt in 4 Zügen

2691. „Zwiegespann“



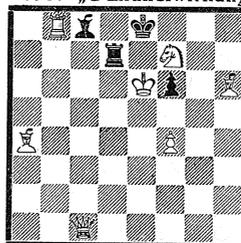
8+10=18
Matt in 4 Zügen

2692. „Aspasia“



10+9=19
Selbstmatt in 3 Zügen

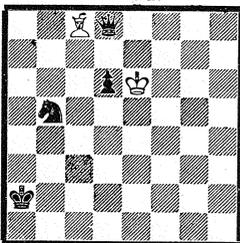
2693. „Schlüsselwirkung“



7+4=11
Selbstmatt in 4 Zügen

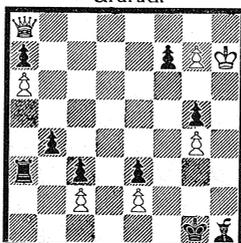
Märchenschach

2694. Leo Valve-Helsinki
Urdruck



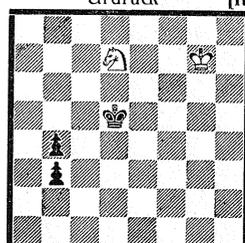
Hilfszüge 2+4=6
Selbstmatt in 2 Zügen

2695. W. Heidenfeld-Berlin
Urdruck



Hilfszüge 7+9=16
Selbstmatt in 3 Zügen

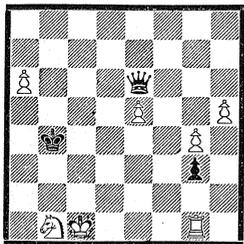
2696. Friß Berhaufen-Wipper-
Urdruck fürth



Hilfszüge 2+3=5
Selbstmatt in 4 Zügen

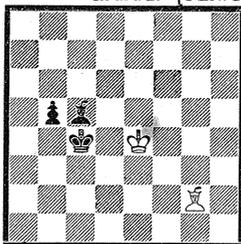
Z willing: s.Ka1 u. w.Lf5 statt c8=s2±.

2697. T. R. Dawson-London
Urdruck



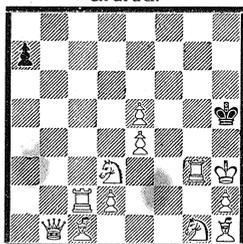
Schlagzüger 7+3=10
Selbstmatt in 4 Zügen

2698. W. Hagemann-Braun-
Urdruck (schweig)



Hilfszüger 2+3=5
Matt in 6 Zügen

2699. A. F. Arguelles-Barcelona
Urdruck



Hilfszüger 12+2=14
Selbstmatt in 6 Zügen

Lösungsbesprechungen

(Heft 65, Mai 1933).

Unlösbar: Nr. 2534, 2547. Nebenlösig: Nr. 2522, 2529, 2535, 2547.

Nr. 2521 (K. Neukomm): 1.Sb4!,f5(Lf3). Echo! — Klein, aber nett! (WA). Schön! (W Hf). Einfach! (Pr.PH). Ganz netter Meredith, aber kein Matt ohne „Standespersonen“ (GH). Nr. 2522 (Salzmann): 1.Dc4!,Te3(Lh2). NL: 1.Dc2! Ein schw. Bb7 hilft.

Nr. 2523 (Eichholz): 1.Dc3! Unvollständiger Zugwechsel: ed; 2.? Alles andere ginge! — Die 3 Mattfelder liegen in einer Reihe nebeneinander! (HA). Nicht sehr bedeutend! (Pr.PH). Nr. 2524 (Marjenstras): 1.Lc6! Hübscher Zugwechsel! (Dr. AEW). Fein! (GK). Nett! (WA). Nicht schwer, wirkt aber schön! (HA).

Nr. 2525 (Roxo Fleiuss): 1.Ka6! Fesslungswechsel! — Gar nicht übel! (WA). Auch hübsch! Aber diesmal nicht naheliegend, weil man die D indirekt entfesselt (Se5!) sehen möchte! (HA).

Nr. 2526 (Fleck): 1.D:c4!,Tf6(Te4,T~). Blendend! (AZ). Sehr schön! (HL). Ausgezeichnet! (WA). Sehr gut! (Dr.AEW). Hat mir gefallen! (Pr.PH). Eine ganz hervorragende, völlig doppelreue Aufgabe! (GK).

Nr. 2527 (Votruba): 1.Sd4!,D:c5. Dagegen auf D(T):e3 wesentliche Doppel!

Nr. 2528 (K. A. L. Kubbel): 1.Se5!,Td5(Bd3). Die Drohung Sd3 vermag Schw. sowohl durch Errichtung einer Halbfesselung (wodurch Lf5 entfesselt wird) als auch durch Aufgabe einer solchen (wodurch freilich Se3 gefesselt wird) zu decken. — Guter Schlüssel! (WA). Sehr fein! (GK). Schön! (Pr.PH). Ganz vorzüglich! (Dr.AEW).

Nr. 2529 (Hultberg): 1.Se8!,Sd7(Sd5). Herkömmliche Entfesselung! Es geht aber auch 1.Td7! Diese NL ist umso boshafter (= verführerischer), als hierbei nach L:e6 das Saßmatt 2.T:e6 durch 2.D:e6# ausgewechselt wird, was als Vorwurf — Selbstentfesselung der D mit Mattwechsel — durchaus genügt! Also recht eigentlich ein „Zweispänner“ (nach E. Brunner), d. i. ein Problem mit 2 (beabsichtigten) Lösungen!

Nr. 2530 (Trilling): 1.Tb7!,e6(e3,f3). Auch hier Entfesselung durch Zwischenzug; f3 ist zugleich Bi-Valve! — Famoser Schlüssel! (AZ). Sehr gut dargestellt! (WA). Erftklaffig! (Dr. AEW). Nach Nr. 2526 beßer 2er! (GK).

Nr. 2531 (Klages und Palab): 1.Tf5?,Tc5! — 1.Tf3!(dr. 2.Th3;3.Th5# oder Le6#),Kg5;2.Tf5;3.Th5#. Durch „Beschäftigung“ des Gegners erreicht W. bei äußerlich unveränderter Stellung desselben das Ziel des Probespiels, nämlich das Matt von f5 aus. „Direktes“ Manöver! (Vergl. Nr. 2508). Eine ähnliche Erwägung läßt sich mit 1.Tf2?,Tc2! anstellen. Demnach sollte die Aufgabe nach 1.Tf3!,Kg5 mit 2.Th3;3.Th5# doppellösig sein — was in der Tat zutrifft! Leider befiehlt auch noch der Trial 2.Le6(c8)! — 1.—,ef;2.Sd2.

Nr. 2532 (Büchner): 1.Kf7!(dr. L:e6#),Tc6;2.D:g7,Le5;3.D:e5#. 1.—,Sd4;2.Dd2,Lf4;3.D:f4#. „Zwei Umkehr-Meßgenauer-Treffpunkte!“ (Verf.) Ein etwas unscheinbares Thema; kein Wunder, daß es von niemand erkannt wurde!

Nr. 2533 (Barthe): 1.Lf2!(dr. Lh4#),T:f2;2.De8,S(T):e8;3.Te6(Tf7)#. 1.—,K:e7;2.T:c7,K:d8(Kf6);3.Dd7(Lh4)#. — 1.D:a1?,Te5!;2.T:e5(Tc:c7),T:d8(h4)! Nicht übel, aber etwas derb! (GK). Ein ganz prächtiges Hauptspiel! (Dr.AEW).

Nr. 2534 (Dischler): 1.Dc1!(dr.Da3),Kb4(Kd4);2.Da3(Dg1). Aber 1.—,b5! Unlösbar!

Nr. 2535 (Fränkel): 1.Sb5!(dr. fe),Lh8;2.Sd6,T:d6;3.Lf5#. 1.—,Ta6;2.Lf5,S:f5;3.S:c3#. 1.—,Sc6!;2.Dd4,L:d4;3.Sd6#. Drittfesselung! 1.—,Ld5!(Lb~),Sf5,Se5);2.Dg1!(Dc4,Lb7,Sd6). Fand großen Beifall — aber leider mit 1.Db5! nebenlösig!

Lösersliste

Heft 65 Nr.	2521- 2530	2531	2532	2533	2534	2535	2536	2537	2538	2539	2540	2541	2542	2543	2544	Sa.	2545	2546	2547	5258	5249	2500	Sa.
Höchstpunktzahl	24	3	3	3	4	6	4	4	5	2	2	2	3	3	6	74	1	2	7	3	4	5	22
*L. Ceriani	20	—	—	—	—	—	—	4	—	2	2	—	—	—	—	960	1	—	—	—	—	—	337
A. Schäfer	22	3	3	—	—	3	4	4	5	2	2	2	3	3	—	910	1	2	—	—	—	—	228
K. Koch	24	3	3	3	—	—	4	4	5	2	2	2	3	3	—	833	—	—	—	—	—	—	—
H. H. Schmitz	20	3	3	3	—	3	4	4	5	2	2	2	3	3	6	820	1	2	—	3	—	5	237
*Dr. Félix Rose	20	3	3	3	4	3	4	4	5	2	2	2	3	3	6	798	1	2	3	3	—	5	504
⁶ *W. Pauly	20	3	3	3	3	3	4	4	5	2	2	2	3	3	6	766	1	2	3	3	4	5	90
² *B. S. Witte	24	3	3	3	4	6	4	4	5	2	2	2	3	3	—	779	1	2	—	3	—	5	89
*K. A. Deser	18	3	3	—	3	3	4	4	5	2	2	2	3	—	—	766	1	2	—	—	—	—	217
² *W. Klages	22	3	3	3	4	—	4	4	5	2	2	—	3	—	—	749	—	—	—	—	—	—	—
H. Lies	20	3	3	3	—	—	—	4	5	2	2	—	—	—	—	730	1	2	—	—	—	—	200
⁵ *Br. Zastrow	24	3	3	3	4	3	4	4	5	2	2	2	3	3	—	666	1	—	3	4	5	—	479
³ * A. Zickermann	24	3	—	—	—	—	—	4	—	2	2	2	3	—	—	642	1	2	—	—	—	—	386
⁶ * F. Scheffelich	20	3	3	3	3	3	4	4	5	2	2	2	3	3	6	624	1	2	3	3	4	5	71
⁶ *Dr. E. J.v.d. Berg	2	3	3	—	—	—	—	4	—	2	—	2	—	—	—	619	1	—	—	—	—	—	38
² *M. Otto	20	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	599	—	—	—	—	—	—	—
*Dr.A.E.Wedekind	20	3	3	3	4	3	4	4	5	2	2	2	3	3	—	598	—	—	—	—	—	—	208
J. Erhard	22	3	3	—	—	—	—	4	5	2	2	2	3	3	—	594	—	—	—	—	—	—	—
V. Hadac	24	3	3	3	4	6	4	4	5	2	2	2	3	3	6	578	1	2	3	4	5	6	190
² *H. Eisele	16	3	—	3	3	3	4	4	5	2	2	—	—	—	—	566	—	—	—	—	—	—	—
*R. Bienert	20	3	3	3	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	512	1	—	—	—	—	—	448
² *Pr. M. Dischler	—	—	—	—	3	—	—	—	—	2	2	2	—	—	—	496	1	2	—	—	—	—	261
H. Zander	10	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	476	—	—	—	—	—	—	6
² *K. Hoffewitsch	—	—	3	3	3	—	4	4	5	2	—	—	—	—	—	428	—	—	—	—	—	—	94
*R. Karpele	14	3	—	3	3	—	4	4	5	2	—	2	3	—	—	405	—	—	—	—	—	—	188
Pr. P. Hartmann	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	304	—	—	—	—	—	—	—
*A. Berzins	24	3	3	3	4	3	4	4	5	2	2	2	3	—	—	301	1	2	—	3	—	—	414
E. Schulz	20	3	3	3	4	3	4	4	5	2	2	2	3	3	—	298	1	2	—	3	—	5	46
⁵ *Dr. A. Peter	18	3	3	3	4	3	4	4	5	2	2	2	3	3	—	288	—	2	—	—	—	—	459
J. Mikan	24	3	3	3	4	6	4	4	5	2	2	2	3	3	6	258	1	2	—	—	—	—	3
H. Albrecht	22	3	—	3	—	—	—	—	5	2	—	—	—	—	—	254	1	2	—	—	—	—	52
*Dr. P. Seyferth	12	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	216	1	—	—	—	—	—	128
² *F. Neumaier	20	3	3	—	4	3	4	4	5	2	2	2	3	3	6	200	1	2	—	—	—	—	146
K. Henke	20	3	3	3	3	3	4	4	5	2	2	2	3	3	—	190	1	2	—	3	4	—	51
G. Flad	22	3	3	3	4	3	4	4	5	2	2	2	3	—	—	109	—	2	—	3	—	—	12
⁷ *DrA.Bittersmann	20	3	3	3	4	3	4	4	5	2	2	2	3	3	6	101	1	2	—	3	4	5	112
⁴ *G. Kustermann	20	3	3	3	4	6	4	4	5	2	2	2	—	—	—	89	1	2	4	3	—	5	86
R. Büchner	20	3	3	—	4	3	—	—	—	2	2	—	3	3	—	81	—	—	—	—	—	—	—
³ *L. Hofmann	20	3	3	—	4	3	4	—	—	2	2	—	—	—	—	69	1	2	—	3	—	—	150
W. Anders	18	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	62	—	—	—	—	—	—	—
*W. Hofmann	18	3	3	3	—	—	—	4	—	2	2	—	—	—	—	51	1	2	—	—	—	—	164

Nachträglich (H. 64): N. Petrovic: 66+22, K. A. Deser: 42+0, A. Schäfer (Nr. 2436): 3 P. Unverändert: ⁴*A. Keirans: 853+319, ⁵*J. Pedersen: 825+335, Th. Jaisser: 821+225, ²*Ed. Schildberg: 664+28, B. v. Dehn: 635+59, Dr. K. Dittrich: 562+80, ⁶*W. Dreifert: 525+101, ⁵*W. Horn: 410+314, ⁴*A. Müller: 266+433, ⁶*Dr. W. Hübler: 259+95, ³*A. Karu: 257+185, ⁶*Dr. O. Sinn: 188+426, ⁶*N. Petrovic: 142+285, ³*E. Valcins: 71+172, ²*L. Gaab: 40+263, ⁵*E. Schmidt: 34+318, ²*A. M. Broer: 32+144, ⁶*W. Heidenfeld: 15+477 P.

Reklamationen an B. Sommer nur innerhalb 8 Tagen nach Erscheinen des Heftes zulässig
Seine Punkte verliert, wer länger als ein Vierteljahr mit Lösen aussetzt. (B. S.)

Nr. 2536 (Bähr): 1.e5!,K:e6;2.Le4,K:e5;3.Te7. Echomatte! Kd8;2.La6!;3.Lh4. Sehr ansprechende leßtzügige Vierfelderflucht! (Dr.AEW).

Nr. 2537 (Laßel): 1.Dc2!,hg;2.hg;3.Th7 usw. Der Dual bei etwa gh;2.gh oder gf! ist in Anbetracht des Themas des mehrfachen Durchbruchs durch die „chinesische Mauer“ unwesentlich. Doch geht in fast allen Spielen auch 2.ab!;3.Ta7, was das Problem natürlich entwertet. E. M. H. Guttman befreit übrigens die Daseinsberechtigung der Aufgabe, weil sie im Vergleich zu Nr. 1396, die den 7fachen Durchbruch darstellt, keinen Fortschritt bringe. Allerdings wird das Kurzspiel ab 2.ab;3.Ta7# kaum als themagemäß gelten können. Der achtfache Durchbruch steht also noch aus! Sollte sich nicht die Vierzügigkeit auch der leßten Var. durch Mitwirkung des w. K — Räumungsabzug — wahren lassen? Also etwa ab 2.ab;3.Ka8-b7!;4.Ta8#, womit auch der leidige Dual entfiel! Daß hierbei das schwere Geschüß nur durch die Bresche hindurchfeuert und nicht selbst rollt, dürfte dem Thema nicht abträglich sein.

Nr. 2538 (Schütte): 1.Td1!(dr. T:d5),d2;2.g4,fg e.p.;3.Sd7,Kd5;4.T:d2,ed;5.e4#. Der g-B nimmt seinem Kollegen auf e2 die unangenehme Prozedur des „Spießrutenaufens“ ab! 1.Tb1?,del(d2?;2.Kh2!,g4;3.Tb4!). Ganz reizend! (HE). Einfach und hübsch! (Dr.AEW). Der 2. Zug adelt die hübsche Mattführung! (KH). Eine Meißerleistung! (GK).

Nr. 2539 (Heumer): 1.Tg1!(dr. T:g7),Dg2(Tg5);2.I(D)c8. Good changes! (LC). Gefällig! (vdB). Reizende Angelegenheit! (WA).

Nr. 2540 (Howard): 1.Sd7!;2.Tg6,K:g6#. 1.—,Sf3;2.Tg4,K:g4#. Diagonal halbgefesselte Türme! D:b6;2.h4. Sehr fein ausgefacht! (KH).

Nr. 2541 (v. Pittler): Saß: Le2;2.D:e2,L:b2#. 1.—,Ld~;2.S:L. — 1.De2!,L:e2;2.Sc6,S:c6#. „Im Saßspiel werden die Felder c4, d3 von einem S, die Felder d4, e5 von einem L beherrscht. In der Lösung ist es umgekehrt“. (Verf.) Schöne Fata Morgana! (HL). Prächtig! Schwieriger Schlüssel! (WHf). Recht einfach, aber netter Schlüssel! (Dr.AEW). Hübsch und leicht! (KH). Sehr gut! (vdB).

Nr. 2542 (Szabo): 1.Dh4?,Le4;2.Sd3. — 1.Sd5! (droht kurz 2.D:g2, doch befehlt auch bereits 2.Dh4 als langzügigere Drohung),L:d5;2.Dh4 (dr. Df2),Tf6;3.K:b2!,Tf1#. Ein schönes Stück! (FSch). Gefiel mir gut! (Dr.AEW). Überraschend und wüßig! (KH).

Nr. 2543 (Dr. Bittersmann): 1.Lb4!,g5;2.Lc5,ab;3.Dd4,Tc4#. 1.—,g6;2.Ta6,Kb5;3.Dd3,Tc4#. 1.—,ab;2.L:c6,Kb3;3.Dd5,Tc4#. Wie bald der L, bald der T das Matt gibt, aber auch geben muß, weil zugleich f5 bezw. f4 gedeckt werden muß, wie schließlich ein Doppelschachmatt jene beiden Felder gleichzeitig sichert, das alles ist unter Wahrung völliger Mattreinheit mit größter Genauigkeit und dabei bezaubernder Leichtigkeit und Anmut dargestellt. — Ideales Zusammenklagen der 3 Mattwendungen! (KH). Von subtiler Feinheit! (Dr.AEW). Sehr gut! (Dr.AP). Verdient weiteste Verbreitung! (BZ).

2544 (Prokop): 1.b4!,d5;2.S:d5,Kd6;3.De5,S:e5;4.Ta6,Sc6;5.b5,Sc5;6.Sb7,L:b7#. 1.—,Kb6;2.Sc4,Kc7;3.b5,d5;4.Sc6,dc;5.L:c4,Kb6;6.T:b7,L:b7#. Eine recht schwierige Doublette des unermülichen Selbstmattkomponisten, die bei der Löserschar, die sie zwang, starken Beifall auslöste! — Eine Selbstmattfreie, die sich sehen lassen kann! (HHS).

Nr. 2545 (Martin): „Der K ist auf b7 zu stellen! Natürlich ein Black to play!“ (Verf.) Hiernach würden sich folgende Spiele ergeben: K:c7 1.Tc8#; oder K:a8 1.Le4#; oder K:a6 1.Lc8#. Es geht aber auch durchaus mit W. am Zuge, da ja Schlagverbot (beim Auffellen) nicht befehlt: der K ist, den L schlagend, auf c7 zu „stellen“, und es folgt 1.Tc8#. Hiernach wäre technisch die Aufgabe doppelt nebenlösig. (In diesem Sinne lösten Dr.FR,BSW). Doch sei, da ja alles auf daselbe hinausläuft, von einer Wertung abgesehen! Natürlich liegt eine Bedingungsauflage vor, denn der (schwebende) K gehört nicht zwingend nach b7. Dagegen ist Tc5,h8,Se4,f8—Kh5,Lf5,Se6,Bg4 v. B. Sommer, Schwalbe 1931, S. 99 — Matt in 0 Zügen: zwangsläufig geschieht hier soeben Kh7:Tg8! — ein durchaus spielregelgemäßes Problem, veranschaulichend die Regel vom berührten Stein (pièce touchée)!

Nr. 2546 (Apró): 1.Sg3!,Kd6;2.Sf3,Kc7#. Häufung von Linienperrungen und -öffnungen! — Sehr fein! (GK).

Nr. 2547 (Dr. Rose), mit schw. Sa8 (S. 503): Beabsichtigt ist 1.Sf6!,Dc8;2.Dc2+!,D:c2;3.Sh5,Dh7#. Aber mit dem andern Spiel ist die Aufgabe verunglückt: De8;2.De6+!,D:e6;3.h7,D:f6?; denn es gibt kein Matt wegen 4.Kh8-a7! auch ist 3.—,Lb1:h7 der Längstzug! So unlösbar! Der Versuch 1.Df3?,D:e8;2.De2,Dc2?;3.Dh5,Dh7# übersieht, daß die w. D auf der 2. Reihe (ebenso wie auf e6) Doppelschach gibt! Doch geht (NL): 1.Dg2+!,Kb3;2.Db2,K~;3.Dd4,D:d4#; denn jetzt steht der w. K im Doppelschach! (VH).

Nr. 2548 (Dr. Seidemann): Saß: B:e5;2.B:d4,B:d4;3.Be4! — 1.B:d6!,Be5;2.B:d4,B:d4;3.Be4,B:e3 e.p.#. Amüsanter Rollentausch! — Leicht, aber interessantes B-Spiel! (KH). Sehr hübsch! (GK).

Nr. 2549 (Dr. Bincer): 1.Ke3!,Db7 (Bahnung);2.Le1,Lc6(kritisch);3.Lf2,d5(Sperrzug);4.Kf3,d4#(Entsperrung). Die schw. Themasteine dienen zugleich als K-Block. Das hübsche Stück erinnert an Bahnungs-Inder, wie sie in jüngster Zeit besonders Frhr. v. Holzhausen verfaßt hat,

Indes sind bei Problemen mit verkehrter Kampfszielsetzung (Selbstmatt, Hilfsmatt) Benennungen, die dem regulären Mattproblem eignen, mit Vorsicht anzuwenden. Der Inder ist eine direkte Kombination, d.h. alle Züge der Partei, die die Kombination ausführt, geschehen aus eigener Initiative. Hier ist der entsperrende Zug d5-d4 aber erzwungen, zur Deckung eines Matts. Auch fehlt das Patmoment. Nun könnte man freilich als Ersatz für diese Dinge eben das Moment des Helfens ins Feld führen. Indes wird man im Interesse der Gewinnung klarer Begriffe das Stück doch besser ganz allgemein als *Bahnungs-Schnittpunkt-Problem* bezeichnen. — Sehr hübsch; Bh5 macht das Stück „nicht zu schwierig“! (KH).

Nr. 2550 (Pauly): 1.Ta2!,Tc1;2.Ke2,Tc8;3.Sg6,Tc1;4.Sc6,Ta8; 5.Sf8,T;a2#. 2.—,Tg1; 3.Sc6,Tg8;4.Sg6 usw. Symmetrie-Problem! Der Schlüssel ist in der Asymmetrie des Schachraumes begründet! — Prächtiger Meredit! (GK).

Dreisträger: Nr. 2551: 1.Dc1! Zugzwang! d4;2.Lf4; 3.Le5! 1.—,Kf6(Kd4,L~,Sb6); 2.Lh6 (Sf3,Sb5,Lg5) (GK). **2551a:** 1.Db3! Fünfmal L-K-Block! (KH). **Nr. 2552:** 1.De2! (HA,HE, KH,GK,HL, FN, Dr.FR, HHS, ESchz, AZ). **Nr. 2553:** 1.Ta4! (KH, GK, HL, FN). **Nr. 2554:** 1.Sc5!, Kg7(Kf5;2.Sf3,Te4;3.Kd1,T:e6;4.Sc5!);2.Sf3,Th1(a);3.S:d2!,Th2;4.Kd3,S:d2(T:d2,Kc3!); 5.e7,Kf7; 6.Sf6,K:e7;7.Sg4,Tg2(Th4);8.Se3,Tf2;9.Sg4,Tf4;10.Se3. Unentsch. a) Te4;3.Kd1,Ta4(T:e6,Sde5 nebst Sc4);4.Ke2,Ta1;5.S:d2,Ta2;6.Kd5,S:d2;7.e7,Kf7;8.Sf6,K:e7;9.Sd5;10.Sc3,Tb2;11.Sd1. Unentsch. (Dr.FR). **2554a:** 1.c3!,Kc4!;2.Lh3,a2(ab,K:b2);3.Ka1,Dg8! (e6 muß bewacht werden);4.Lg4,De8;5.Lf5,Dg8;6.Lg6;7.Lf7 gew. (KH). **Nr. 2555:** 1.Lg1! (KH,HL,Dr.FR). **Nr. 2556:** 1.Dh7! (HA,HE,KH,GK,HL, FN, Dr.FR, HHS, ESchz). **2556a:** 1.Dc5! (HA,HE,KH,GK, FN, HHS). **Nr. 2557:** 1.Da7!,fg;2.Da1,g1D(S,g,hD);3.Dh8(Df1,D:h1). 1.—,K:g2;2.Sh3,f2(K:h3);3.D:f2(Dg1) (HA,HE,KH,HL). **2557a:** 1.Dd1!,Sg3;2.Da1,T;b4; 3.Dc3,Tbc4; 4.D:e5! (Dief.) **2557b** (wegen der NL 1.Ld1! soll der L nach a2 und der T nach f1): 1.Lb1!,Tf2;2.Lc2,Tf1;3.Ld1,Tf2;4.Le2;5.W:T;6.S#. (Dief.) **2557c:** Saß: S~2;2.Sc6#. — 1.Sb5!,Sc6;2.Sc3,Sb8;3.Se2,Sc6;4.Ld4,S:d4;5.Sg1;6.Sf3#. (Dief.) **Nr. 2558:** 1.Kb7! (HA,HE,KH,GK,HL,Dr.FR,HHS,ESchz). **Nr. 2559:** 1.T:g6! (HA,HE,KH,GK,HL, FN, Dr.FR,HHS). **2559a:** 1.De1! (Dief.) **Nr. 2560:** 1.Te7! (Dief.,ESchz). **Nr. 2561:** v. R. Büchner (nicht B. u. G.) = Nr. 2558: 1.h5! **2561a:** 1.f7! (Dief.,ESchz). **2561b:** 1.Tdd5! (Dief.) **2561c:** 1.Lb4! (Dief.) **2561d:** 1.Sh6! (Dief.) **2561e:** Verdrückt? 1.Sb5! u. 1.Dd2!(Dief.) **Nr. 2562:** 1.Se3!,Sd5;2.Tc4,Le7;3.Sc5,Sc3;4.Td3,Lf6#. (Dr.AB,KH,HHS). Mehrfach nebenläufig (Dr.AB,HL), z.B. 1.Ke5!,Sf5;2.Ke6,Le7;3.Sde5,Ke8;4.Td5,Sg7#. 1.Tc5!,Sc6;2.Kd5,Lb2;3.Sf2,Ke7;4.Se4,Sb4#. 1.Sf2!,Kf7;2.Se4,Ke6;3.Td3,Lb4;4.Tc8,Sf5#. **2562a:** 1.K:d5!,Sf7; 2.K:e6, Sd6#. (KH,HL,HHS). **2562b** (mit w. Sd7 statt e7): 1.Dd6!,Sg2;2.K:d5,Sf4#. (KH). **Nr. 2563:** 1.Dd8!,Kd3;2.Te3,K:d2;3.Sc4#. (KH, FN). **Nr. 2564:** 1.Lb6!,L(T,T,D)c5;2.Sb4(c7,c3,e7). (HE, KH,GK,HL, FN). **2564a:** 1.b5!,Lc2(Ld3,Le4,Lf5);2.Sa6(d7,e8,c8). (KH,GK,HL, FN, Dr.FR). **2564b:** 1.Tf6! Zugzwang! h6;2.Tf4 usw. (Dief.) **Nr. 2565:** 1.Dh5! (HA,HE,KH,GK,HL, FN, Dr.FR, HHS, ESchz). **2565a:** 1.Df5! (Dief.) **Nr. 2566:** 1.Lc3!(dr.S:c4),Sb6(Th2);2.Sg4,(Scd3). (KH, GK, FN, Dr.FR). **2566a:** 1.Sf7! (Dief.,HL). **Nr. 2567:** 1.L:e7! (HA,HE,KH,GK,HL, FN, Dr.FR, HHS, ESchz, Dr.PS). **2567a:** 1.Sf2! (Dief. ohne Dr.PS). **2567b:** 1.S:c5! (Dief.) **Nr. 2568:** 1.Dc4! (Dief.) **Nr. 2568:** 1.Dh3! (Dief.) **2568a:** 1.Sc5! (HA,HE,KH,HL,Dr.FR, HHS). **Nr. 2568b:** 1.Le5! (alle). **2568c:** 1.Dd8! (Dief.) **Nr. 2569:** 1.Df3! (HA,HE,KH,GK,HL, FN, Dr.FR, HHS, Dr.PS). **2569a:** 1.Dc2! (HA, KH, GK, HL, FN, Dr.FR, HHS). **2569b:** 1.Te7! (Dief.,HE,ESchz). **Nr. 2570:** 1.Kc6! (HE,KH,GK,HL, FN). **2570a:** 1.a5!,ba(dc;2. Le4!);2.La4,Le6(c6;3.bc,Lc7;4.Ld6,Kd8;5.L:c7);3.b6,c6;4.L:c6,Ld7;5.b7,Lc7;6.L:d5,La4; 7.Lc5,Lb8;8.Kf6,Kd7;9.Ld4;10.Le5 gew. **Nr. 2571:** 1.d8S?,Db7;2.S:b7,c6;3.Dc4 nur unentsch. — 1.Dh6!,D:h6;2.d8D,De6;3.Dh8 gew. (KH, FN). **2571a:** 1.Tg4!,Tf8;2.Kg3,Tf4;3.Kh3! 1.—,Te8;2.Tb2,Kc1; 3.Tc2(Kh2). **Nr. 2572:** 1.Kf2! (alle). **2572a:** 1.Sd4! (Dief.) **2572b:** 1.Se5! (Dief.) **2572c:** 1.Dh2! (Dief.) **2572d:** 1.Sc6! (Dief.) **Nr. 2573:** Saß: Tb2;2.Dd7,Tb8#. — 1.Db8!,cbS;2.Kd8,Tg8#. (HA, KH, GK, HL, FN, Dr.FR, HHS, Dr.PS). **2573a:** Saß: Lf4;2.Kf5,Le4#. — 1.Db4!,Le4;2.Dd4,Lf4#. (HA, KH, GK, HL, Dr.FR, HHS). **2573b:** Saß: Db6;2.Sd3,d6#. — 1.Lb4!,De5;2.Sd3,d6#. (Dief.) **2573c:** 1.Kc5!,Kb7;2.Ta4,Th5#. (KH, GK, Dr.FR, HHS). **2573d:** Saß: Sd5;2.Tc4,Sf4#. — 1.Kc3!,Tg7;2.Tb4,Tg3#. (HA, KH, GK, HL, Dr.FR, HHS).

Lös. des Kleeblatts S. 496. Nr. I: 1.Lc4! (GK,ESchz). **Nr. II:** 1.Df7!,f5;2.Tc2 (Drohspiel),Kd6;3.Td2,S:d2#. 1.—,Sa3;2.Tc1;3.Td1,T:d1#. 1.—,D:f7;2.Tc1,K:e6;3.Te1,Se2#. 1.—,bc; 2.L:e7,f5; 3.Sf4. **Nr. III:** 1.Kf7!,g2; 2.Ld3,K:a5(Ka7; 3.Le4); 3.Th6,Ka4!; 4.Lc4,Ka3; 5.T:h2,g1D; 6.Ta2#. —

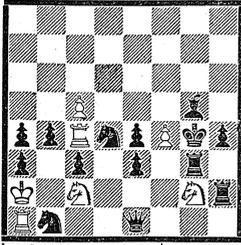
Löserpoff: FD: 6er von Dr. Z. (S. 514) in Ordnung! 4.Tf4?,D:d5! Daher 4.Lc2! — JM: Lösungen für Löserliste gerade noch rechtzeitig eingegangen; Liste der Preisräger-Lösungen war aber bereits abgeschlossen! Freundlichen Gruß! B. S.

Turnierentscheidungen

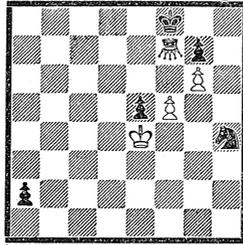
Turniere der „Deutschen Märchenschachzeitung“, 1932: 5. Turnier (Aufgaben ohne Märchenfiguren): 28 Bewerbungen. Preise: 1. J. Bajfay-Heves = Nr. 2700, 2. P. Leibor-

vici-Jassy (Kb8,Te6,Se5,Bc4—Ke4,Df6. h3♣ Schw. zieht an; desgl. ohne s.D als Zwilling);
 ehr. Erw.: 1. Dr. J. Niemann, 2. F. Hansson, 3. V. Onitju; Lob: 1. P. Jordan, 2. Z. Zilahi,
 3. C. Eckhardt. Richter: W. Heidenfeld-Berlin. — **6. Turnier** (Aufgaben mit Märchenfiguren);
 19 Bewerbungen. Preise: 1. W. Pauly-Bukareft = Nr. 2701, 2. W. Pauly-Bukareft (Kb8,
 Tg1,Gf3,f6,Ba2—Kh4. h4♣. Schw. zieht an); ehr. Erw.: 1. A. Knieff, 2. K. W. Keffner; Lob:
 1. B. Zalfrow, 2. F. Knieff. Richter: Die Löser:

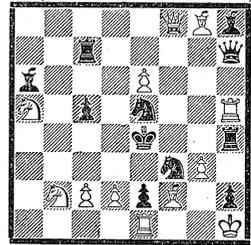
2700. J. Bajtaj-Heves 2701. W. Pauly-Bukareft 2702. Gy. Neukomm-Budapest
 1. Pr., Dt. Märchenschachztg., 32 1. Pr., Dt. Märchenschachztg., 32 Budapest. Schachklub, 1951/3



h2♣ 7+14=21
 Schwarz zieht an!



h3♣ 4+5=9
 Schwarz zieht an!



2♣ 12+11=25

b) ohne Sh4 = h3♣
 c) ohne Sh4 u. Be5 = h3♣

Internationales Zweizügerturnier des Budapest. Schachklubs, 1951/3: 555 Bewerbungen!! Preise: 1. G. Neukomm-Budapest = Nr. 2702, 2. S. S. Lewmann-Moskau (Kh6, Da6, Te6, g5, Lh8, Sd5, f3—Kc5, Dg1, Tc7, g3, La8, Sg2, Ba5, c3, e2, h4, h7), 3. u. 4. get. A. F. Arguelles-Barcelona (Kh3, Da4, Te5, h6, Lf7, g5, Sd5, e2, Ba5, f5—Kc5, Db8, Ta7, b3, La8, b2, Sa3, b5, Bc6, e3, e4) und A. Mari-Ferrara (Kc2, Dd1, Id8, f3, Lb7, f4, Sd3, e7, Bb5—Kd4, Td5, g1, Lh6, h7, Sb6, Bc5, f2, h5), 5. u. 6. get. L. Schör-Budapest (Ka1, Dd8, Te1, h5, Lg2, Sd5, e2, Bb3, f5—Ke5, Df3, Ta4, a7, Ba2, a6, c3, e7) und O. Nagy-Budapest (Kh8, Df8, Ta3, d8, Lb7, h2, Sb5, e3—Ke4, Dg1, Id1, La8, f2, Sc6, g3, Bd2, e5, e6, g2, h5), 7. F. Ruck-Budafok (Ka8, Da7, Tb6, c7, Lb7, b8, Sg2, Ba4, a6, e2, f5, g4, g6—Ke5, Ba5, d5, e6, f7, g5), 8. E. E. Westbury-Birmingham (Kh8, Dh1, Te1, h7, La2, g3, Sc5, e5, Bb4, d5, e6, f4—Kd6, De3, Tf3, Lc6, Sb8, c8, Bc3, c7, d2, f2), 9. S. Boros-Budapest (Ka8, Db1, Ta5, d2, Lb8, c8, Sc5, d5, Bd6—Ke5, Dh1, Tf1, f4, Lg1, g4, Sd1, Be4, f6), 10. F. Fleck-Budafok (Kd8, Dh6, Te6, f8, La7, b7, Sc7, e7, Bf2, h3, h4—Kf4, Dg5, Tb6, h5, La4, a5, Sd7, f5, Bc4, g3, g6), 11. F. Lazard-Paris (Kf1, Dh4, Te7, g5, Lb3, h2, Sa2, a5, Bd4, d7, e2—Kd5, Dc4, Tc7, Lb1, Se5, h3, Bb4, f5), 12. u. 13. get. Chr. Nielsen-Hamar (Kh7, Dh2, Ta5, c6, Le3, f5, Sb8, c5, Ba6, d6, f6, g2—Kd5, De1, Ta3, c2, Lb1, b2, Sc1, f2, Bb3, e2, f7) und H. Eliassen-Oslo (Kc2, Dg8, Td6, Lb7, h8, Sc3, d3, Be2—Kd4, Ta4, f6, La3, h3, Sd7, e6, Bb5, c5, d5, e3, g2); ehr. Erw.: 1. C. de Rooij, 2. R. Mayer, 3. A. Chicco, 4. W. Kemniß, 5. L. Talabér, 6. L. Apró, 7. u. 8. get. O. Nagy und M. Segers, 9. Dr. N. Kovács, 10. E. Foschini, 11. H. Gomoluch, 12. C. Pulcherio, 13. u. 18. F. Fleck, 14. u. 20. A. Ellerman, 15. u. 16. get. A. Akerblom und R. Malsch, 17. E. Salardini, 19. A. Ryrachowski; lob. Erw.: Gavrilow (2), Vész, Boswell, Akerblom (2), P. Keirans, Groß, Sayer, Katkó, Dr. Waidl†, Boros, Bensandon, Caine, Haglund (2), Daniel, Nietveld, Pulcherio, Winter, Ceriani, Madsen, Weisz, Zilahi, Mansfield (5), Junker, Landmann, Vetter, Szöghy, Bruckner, Lies (2), Mari, W. u. J. Usath, Barulin; Lob: A. Keirans, Weinheimer, Vész, Brixl u. Buchwald, Sayer, Petterson, Caine, Castellán, Eddy, Bonavia-Hunt, Winter, Küchler, Novejarque (2), Majer, Pulcherio, Carlsson, Böhm (2), Gebr. May, Dr. N. Kovács, Dr. Foschini, Wrobel, Talabér, Hesselgren, Jakob, Uthelo, Baltinsch (2), Schoblocher, Dr. Cristoffanini, Oborsky, Grünfeld, Laue, Dr. Palitsch†, W. u. S. Pimenoff, Leites, Gulajeff. Richter: A. Havasi und Dr. K. Ebersz-Budapest. — Das Urteil liegt in einem 24 Seiten starken Sonderheft der Julinummer des „Magyar Sakkvilág“ vor! Die Richter haben eine ganz gewaltige Arbeit leisten müssen, die nur der voll verfahren kann, der selbst einmal Turnierrichter war; sie ist in vorbildlicher Weise geleistet, so daß jeder die Verzögerung gern in Kauf genommen haben dürfte. — Für uns ist besonders erfreulich, daß sich unter den Ausgezeichneten eine stattliche Zahl von „Schwalben“ befindet!

Allelei

Zum 21. Thematurnier der „Schwalbe“ bittet H. Klüver um den Hinweis, daß die Darstellung des Themas nicht unbedingt an die Voraussetzung einer Scheinlösung B7-8=B — wie im 5. Absatz des Aufsatzes ausgeführt — gebunden ist, da auch Darstellungsmöglichkeiten ohne dies Kriterium vorhanden sind!

Plagiator! Zu dieser Warnung von Th. Lechtenfeld auf S. 514 möchte Br. Zastrow-

Karby auf folgende, eigene Aufgabe hinweisen: Neue Leipziger Ztg., 5. 8. 1928: Kc5, Bc6, g7, h7—Kc7. 3♠, von der ihm durch E. O. Martin-Leipzig nachgewiesen wurde, daß sie das steingetreue Spiegelbild von S. Loyd's Problem (Loydbuch S. 406, Nr. 625) sei; da er völlig unabhängig und unbewußt den ihm sehr glücklich erscheinenden Fund entdeckt habe, bliebe ihm nur als Trost, auf den Wegen des großen Meisters gewandelt zu sein.

Der weiße König im Schachproblem: Zu diesem Aufsatz von Dr. E. Palkoska auf S. 503 weist F. Dreike-Heiligenstadt, darauf hin, daß doch schon im Mittelalter derartige Probleme verfaßt seien (vergl. v. Bilguer, Handbuch des Schachspiels, VIII. Auflage, 1916, S. 49, Anmerkung) und außerdem die Aufgabe selbst auch mit 1. Tc3!(dr.2.Bf3♠), Ld3; 2. De7♠ u. 3. D: e6(e5, h7)♠ zu lösen sei!

Zum Aufsatz von Dr. Bincer auf S. 501 ff führt ebenfalls F. Dreike-Heiligenstadt folgendes aus: In Nr. I heben sich $-t_2$ und $+t_3$ keineswegs gegenseitig auf, es ist nicht $t_2 = t_3$, denn t_2 ist eine Stellungsverfärfkung für Schwarz, aber dennoch ein „schwacher Trost“ da t_2 ja im wirklichen Lösungsverlaufe gar nicht vorkommt, wohl aber die Schädigung t_3 mit ihrem sehr deutlichen Schlußspiel. Kann man nun einen Vorteil, der gar nicht in Erscheinung tritt, gegen einen tatsächlich erfolgenden Nachteil kompensieren? Auch bei Nr. II gilt das Gleiche: hier dürfte der Begriff der Zweckreinheit und was mit ihm zusammenhängt mit dem der Abschreckung und Anlockung für den suchenden Löser — oder manchen suchenden Löser — verwechselt werden.

Errare humanum est: Zum Miniatur-Dreizügerturnier der „British Chess Problem Society“, 1932/3 (vergl. S. 511) gibt Dr. Zd. Mach in der „Prager Presse“ folgende Vorgänger: a) zur 1. ehr. Erw. von F. F. L. Alexander (Ke4, Tg2, Sa1, e3—Kb1, Bb5, c5. 3♠: 1. S d1): 1. Dr. E. Palkoska, Dt. Wochenschach, 1903: Ka6, Tb5, Sa4, b3—Ka3, Lg1, Bd4. 1. Sa1! 2. O. Dehler, Nár. Politika, 1913: Kh7, Tg7, Sb6, f8—Ke8, Le1, Sa6, c2, Bc3, c5. 1. Sc8! und 3. L. E. Owen, Dt. Wochenschach, 1913: Ka6, Tb8, Sa4, b3—Ka3, Bd4, d6, e5. 1. Sa1! — b) zum Lob von E. Boxo (Kc2, Dd2, Le6, Bg2—Ke4, Be5, g4): 1. Sam Loyd, 1885 (Loydbuch Nr. 412): Kg2, Bf2, Le6, Bc2—Ke4, Bc4, e5. 2. W. Jensen, 1885: die völlig identische Stellung! 3. W. Pauly, Dt. Wochenschach, 1904: Kb2, Dc2, Ld6, Bf2—Kd4, Bd5, f4. Also alles direkt oder im Spiegel steingetreu! Eine amüsante Zusammenstellung (vergl. auch oben unter „Plagiator“). — c) zum Lob von P. T. Traxler (Ke1, Dh3, Le3, Sd2—Kc3, Bc4) die völlig identische Fällung von L. Knotek-Prag aus „Zlatá Praha“, 23. 10. 1918. Nr. 3004. Die Miniaturen haben es in sich! Der Richter: C. Challenger ist schon Klubmitglied.

Lösungsturnier der „Deutschen Tageszeitung“, 1932: vergl. S. 463: 238 Bewerber.— 109 richtige Lösungen. — 30 Gewinner! Das ist allerhand! Lösungen: Nr. 1142: 1. Bc8D?, Le5♠; 2. Dc7 u. dem w. T ist der Weg nach a7 versperrt. 1. Bc8S!!; Le5♠; 2. Sd6!, Ld6♠; 3. Tc7♠, eine neuartig entfernte Springerumwandlung! Linienfreihaltung durch den „langbeinigeren“ Springer. Die Leichtigkeit der Bewältigung des schwierigen Themas wurde gebührend bewundert. — Nr. 1143: 1. Ta1!, La1; 2. Ld3!, Bb2; 3. Lb1! Zugzwang. Probespiel: 1. Ld3?, Bb2; 2. Lb1 u. der schw. L ist beweglich. Neuartige Motivierung des „Seeberger-Themas“, die von Dr. Zeppler stammt. Unter den 30 Preisträgern befinden sich folgende „Schwalben“: 1. Dr. A. Bittersmann, 2. W. Klages, 3. F. Palaß, 4. Th. Siers, 5. W. Horn, 6. Ed. Schildberg, 7. E. Valcins, 8. Br. Zaltrow, 9. W. Ferreau, 10. O. Dehler, 11. J. Hille. Also über ein Drittel der Sieger! Von diesen erhielten Schachwerke: 1, 3, 4, 6, 9 u. 10 (sechs unter zehn Preisträgern!) Herzlichen Glückwunsch!

I. P. B. (Internationaler Problemistenbund)

Dansk Skakproblem Klub: Die Generalversammlung am 5. April 1933 im Industrie-foreningen bestellte folgenden Vorstand: H. V. Tuxen als Vorsitzenden, R. Pryß als Sekretär, K. Ruben als Kassenwart und K. A. K. Larsen und Poul Hage als Beisitzer. — Am 3. Mai 1933 hielt K. Hannemann einen theoretisch sehr eindrucksvollen Vortrag über das Thema: „Selbstblockade mit nachfolgender Linienperrung“.

Personalien

Todesfälle: Dänemark verlor durch den Tod von Einar Olgenkaer, der erst 49jährig am 20. Februar 1933 verschied, einen beliebten Komponisten, dessen Stücke zumeist in den Jahren 1919-1932 im „Skakbladet“ und „Ill. Fam. Journal“ erschienen waren. — Am 25. Mai 1933 verstarb im gesegneten Alter von fast 86 Jahren zu Grand Rapids, Michigan, USA, William A. Shinkman, Amerikas fruchtbarster und nach Loyd größter Problemkomponist. Er war am 25. Dezember 1847 zu Reichenberg (Böhmen) geboren und wanderte im Alter

von 6 Jahren mit seinen Eltern nach den Staaten aus. Seit 1853, also 80 Jahre lang, lebte er in Grand Rapids, wo sein Komponistenfater 1871 jäh aufleuchtete (1. Preis im Dubuque Chess Journal), um dann nicht wieder zu verlöfchen. Er hat weit über 3000 Probleme aller Gebiete gefchaffen; eine Auslese von 600 der Beften, als „The golden Argosy“ von Hume und White herausgegeben, beweist sein geniales Können. Sein Lieblingsgebiet war das Selbstmatt, auf welchem er es zu einer ftatunswerten Meifterschaft brachte. Sechs Mitglieder des Grand Rapids Chess Club frugen seinen Sarg zu Grabe, in dem er ausruhen möge von einem Leben raflosen Schaffens und Werkens! Aber seine gefamten Problemfichlungen werden leben, betrefend von seinem ebenfalls berühmten Neffen, dem Meifter Otto Würzburg.

Literatur

Composicoes Enxadristicas von J. Valladao Monteiro in Rio de Janeiro, 1933. Ein kleines Heft von 87 Seiten mit 63 Problemen des Verfassers in Diagrammen (56 Zweier, 5 Dreier, 1 Selbstmatt und 1 Märchenschach). Ein sehr gefälliges Dokument für die aufstrebende Problemliteratur Brasiliens.

Festschrift der „Wiener Schachzeitung“, 1898, 1923-1935. Verlag der Wiener Schachzeitung, Wien, IV, Hauptstraße 11. 48 Seiten mit vielen Bildern. Preis 1,50 *R.M.* — Aus dem reichen Inhalt der Artikel von H. Kmoch, A. Nimzowitsch, Dr. Tartakower, K. Richter, R. Spielmann, J. Krejciak, J. Hannak, A. Becker und V. Pirc interessieren den Problemfreund besonders eine Zusammenstellung von 12 Endspielen unter dem Titel „Der Läufer“, dann die Arbeit „Die Wiener Idee“ von H. Guttman und K. Hajek-Wien mit 3 Diagrammen, welche die Wiener Idee im Hauptplan, im Vorplan und mit Wiederherstellung behandeln. Endlich der Artikel von H. Klüver-Hamburg (Schwalbe): „S. M. greift ein“ mit 8 Diagrammen. — Die Anschaffung kann daher auch den Problemlisten empfohlen werden.

Bundesnachrichten

Mitgliederliste: (vergl. S. 447 ff!) Der Mitgliederbestand am 1. Januar 1933 befrug 268. Es erfolgte ein erfreulicher Zuwachs von 20 „Schwalben“: J. Befort, F. Chiamubra, E. Dez, I. Fischl, H. Freyremark, S. Heinemann, A. Hochberger, N. Höeg, K. Junker, I. Mikan, W. Rieser, H. Rosenkilde, E. Schütte, C. Seneca, Dr. M. Towbin, H. L. Valve, W. Wachs, F. von Wardener, M. Winkler, W. Wohlers. Demgegenüber verloren wir 2 Mitglieder durch Tod (O. Krause und B. Press), während 9 weitere teils ihren Austritt erklärten, teils wegen Nichtzahlens (ohne Angabe von Gründen) geftrichen wurden: Chavane, C. Gavrillov, A. Guethoff, E. af Hällfröm, A. Knieft, A. Nagy, O. Nagy, N. Ruthberg, O. Wolf. Wir konnten den „Schwalben“-Bestand somit um 9 Mitglieder auf 277 erhöhen. Hierzu gesellen sich 22 Abonnenten, so daß wir, wenn alles pünktlich zahlt, der Zukunft gefroft entgegensehen können.

Spenden: Dr. W. Maßmann stiftete den Rest seines Darlehens bei uns für den Beitrag einer wirtschaftlich bedrängten „Schwalbe“, und Herr G. Kustermann sandte 5.— *R.M.* für den Ausbau des Sonderheftes (Sackmann-Sammlung). Die „Schwalbe“ dankt herzlichst.

Dr. Fabel.

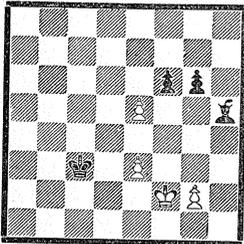
Groß-Hamburger „Schwalbe“: Fast alle „Schwalben“ Groß-Hamburgs trafen sich am 28. Juni zu einem gemüthlichen Beisammensein und genehmigten einen kräftigen Schluck auf das Wohl des anwesenden Gastes Dr. Birgfeld. Ein weiterer galt den neugewonnenen Mitgliedern H. Rosenkilde u. E. Schütte.

Der Abend verlief sehr unterhaltend: Herr Dr. Birgfeld erzählte Anekdoten vom Problematikus-Turnier, Herr Kluxen überreichte nebenstehendes Problem, und Herr Lürig gab einen launigen Bericht über das kürzlich beendete Turnier im Klüver'schen „Küchen- oder Bodenschach“ (Weltmeister H. Klüver). (Problemlösung: 1. Bg4, Bg5; 2. Kf3, Le8; 3. Ke4, Bf5†; 4. B:f5, Lc6†).

Die für den 19. Juli vorgesehene Zusammenkunft mußte leider ausfallen, da ein großer Teil der hiesigen „Schwalben“ aus dienstlichen und Urlaubsgründen verhindert war. Das nächste Treffen findet nun erst am Mittwoch, 6. September 20 Uhr im Paßenhofer, Dammtorstraße, statt.

Dr. Fabel.

Kieler Schwalbe: Durch die rührige Werbefätigkeit von W. Karsch wurden drei neue Mitglieder gewonnen: Freyremark, Wachs und Wohlers! Die Ortsgruppe zählt also jetzt schon 11 Mitglieder! Sie ist ein weithin leuchtendes Vorbild dafür, was zähe und ausdauernde und vor allem begeisterte Werbekraft eines Einzigen zu erreichen vermag! Wir hoffen, daß sich auch andere Ortsgruppen so entwickeln mögen, zumal die Jünger Caissas jetzt überall konzentrischer erfaßt werden können.



Hilfszüger s4† 4†4=8

Schwalbenvorstand: Dieser setzt sich jetzt wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender: Dr. Ed. Birgfeld-Meißen, 2. Schachwart: Dr. Ado Kraemer-Berlin und 3. Kassenwart: Dr. Karl Fabel-Hamburg.

Briefwechsel mit allen

An Alle: Ich bitte um Entschuldigung, wenn in der Korrespondenz eine Verzögerung eingetreten ist, da ich von Mitte Juni bis Mitte Juli meine Sommerreise per Auto machte, auf der mir keine Post nachgeschickt werden konnte! Es wird alles nun so schnell wie möglich erledigt werden! — Ich bitte weiter (abgesehen vom Wiener-Heft für Wiener Beiträge!), einige Zeit mit Zusendung größerer Originalaufsätze zu warten, da noch ausführliche Beiträge von F. Palaß, Prof. J. Halumbirek, L. Ceriani, M. Otto, S. Hertmann, H. Gutfmann, P. Kniest usw. der Veröffentlichung harren! — (HB) Wien: Sie geben zum Grashüpfer-Artikel (Heft 56) dem Beispiel IV folgende neue Fassung: Kg6,Lb8,Gh8—Ka2,Ta8,Bb3. Lösung: 1.Ka1,Lh2; 2.Ta2,Gh1;3.Bb2,Lg1;4.Bb1G,Ld4#, und verbessern Beispiel V wie folgt: Ke8,Lf4,Sd4,Gg7, Bd2—Kd3,Lc4,Bf2. Lösung: 1.Bf1G1,Gc3;2.Gf5,Ge5;3.Gc2,Gg3;4.Ge4,Le3#. Die für die „Wiener Nummer“ bezeichneten Stücke wurden beide gekocht! — (PK) Böttrop: Selbstverständlich würde ich mich freuen, wenn Ihr Bruder das Schiedsamt für 1933 übernehmen würde! (ACW) Litchfield: Herzl. Dank für Übersendung der Diagramme! — (JO) Hvitråsk: Sie haben nachgewiesen, daß Ihre Nr. 2504 ohne Ihr Verschulden vorher in „The Chess Review“ erschienen ist, an die White das Widmungsproblem weiter gegeben hatte. — (EB) Berlin: Sie teilen mit, daß Sie an Dr. Tarrasch Probleme sandten und dreimal (mit Rückporto!) um Antwort baten, ohne jemals einer Antwort gewürdigt zu werden. Dr. T. ist keine „Schwalbe“, wir haben also keinen direkten Einfluß auf seine schadhafte Korrespondenzführung. — (GH) Nottingham: Herzl. Dank für Prüfung und Vermittlung der Diagramme! — (Dr.JJO'K) Sydney: Wünsche herzlichst gute Besserung! — (RP) Kopenhagen: Besprechung von „Aarskrift“ mußte immer wieder wegen Raum Mangels zurückgestellt werden! — (PK) Böttrop i. W.: Die Nr. 86, 119 und 120 sind wunschgemäß vernichtet worden; die anderen 3 Probleme sind noch in der Mappe. — (FD) Heiligenstadt: Sie geben an, daß in Nr. 1 (Kefner) auf S. 503 sich folgende Duale befinden, die Sie für nicht unbedenklich halten: 1.Bb4,L:f4;2.Se5:(f4)#. 1.—,Lc3;2.Dc1 (Se5)#. 1.—,L:b4;2.Dc1(S:b4,Se5)#. Dadurch dürfte der Wert des vom Autor gelobten Sd3 stark gemindert werden. — (WK) Kiel: Ihre Anregung hinsichtlich des Märchenschachs (Raumfrage) wäre für das Jahr 1934 zu prüfen; ich persönlich bin weder dafür noch dagegen. — (Dr.WM) Kiel: Herzlichste Glückwünsche zur Verlobung! — (AT) Essen: Hoffentlich können Sie Alberß als „Schwalbe“ gewinnen und die „Essener Schwalbe“ zu neuem Leben erwecken! — (HL) Bochum: Wegen der Bücherei bitte ich Sie, sich an den Bücherwart C. Eckardt, Hamburg 26, Döhnerstr. 20/I zu wenden; Ihr Prüfungsangebot werde ich gerne vormerken! — (HK) Elmenhorst: Die Hilfsmaße sind nicht vernichtet, sondern werden als Hilfszüge mit Farb- und Seitenwechsel gebracht als s#. — (JM) Herborn: Ich bitte wegen des großen vorliegenden Materials um Geduld und Nachsicht! — (LV) Helsinki: Erbitten nochmals Diagramm Nr. 1, da vernichtet! — (ST) Bukarest: 2 Probleme sind noch nicht publiziert! — Herzl. Dank für Probleme an: (EMHG) Berlin, (PK) Böttrop, (HZ) Berlin, (Dr.KFu.FP) Hamburg, (FvW) Kroisbach, (JM) Herborn, (ST) Bukarest, (AT) Essen, (PK) Böttrop i. W., (Dr.FR) Nogent-le-Rotrou, (HB) Beuthen OS, (KK) Stuttgart, (FP) Hamburg, (ON) Wien, (JK) Wien, (EB) Berlin, (RB) Erdmannsdorf, Sa., (Dr.AC) Genua, (Dr.JJO'K) Sydney, (BZ) Karby, (WA) Harburg-Whb., (Dr.HB) Dessau, (HA) Essen, (AT) Essen, (AH) Paris, (Dr.GE) Wein, (ZZ) Budapest, (HL) Bochum, (LL) Budapest — für Artikel an: (PK) Böttrop i. W., (Prof.JH) Wien, (Dr.GE) Wien, (HL) Bochum, (EMHG) Berlin, (RSt) Berlin — für Grüße an: (FM) Semmering.

Zu den Problemsendungen: (Dr.GE) Wien: 166: 1.Sd8 droht doppelt; 2.Tb7(c6)#! — (AH) Paris: VI: unlösbar nach 1.—,S~;2.Tb2#,Bc2! — (WH) Braunschweig: 2: 1.Gc2, Ke2,2.Gf2,Kf1;3.Gg2,Gd4;4.Gh2,Ge5;5.Gf2,Gf6;6.Gh2,Gg7;7.Gg8,Gh8#. Nr. 4: 1.Kc6,Th1..h8; 2.Sd7,O-O-O;3.Sb6#. — (FP) Hamburg: 4#: 1.Tb2,Sc3;2.Tb3!,Sa2;3.Ta3,Bd4;4.Db2#. 1.—, Bd4;2.Tb3!,D:b3(d5+);3.D:b3(L:d5);4.#. 6#: 1.Bb4!,Bg4;2.Bb5,Bg3;3.Bb6!,Bg2;4.Th4 (5) usw. 3.—,ab;4.a7;5.Ba8D(T);6.#. — (ChM) Luxemburg: Rochade Nr. 1: wegen Drohung Sc2# gleicht Rochade der Flucht; zu einfach. Nr. 2: 1.Lg1#;2.Lh2(De3)#. Enpassant Nr. 3 u. 4: Enpassant-Schlüssen nur erlaubt, wenn retrograd nachweislich der schw. B-Doppelschritt der letzte Zug gewesen sein mußte; also beide sind unlösbar!

NB: Inkorrekte Diagramme sind vernichtet. Laufende Kompositionsnummern benutzen! Kochgebühr (20 Pfg.) nicht vergessen! Probleme stets auf Diagramm (Einzelblatt) senden! Andere Notierung kann nicht berücksichtigt werden! Bei Anfragen Rückporto (Ausland: Postfrüchtschein) nicht vergessen.

Werben! Werben!! Werben!!!
Heft 67 erschien am 29. Juni 1933.
Abgeschlossen den 15. 7. 1933.

Dr. Ed. Birgfeld.

Kauf von der „Schwalbe“!

Lieferung porto- und spesenfrei

1) „Schwalbe“ (erste Folge) und „Funkschach“ 1924 bis 1927.

„Schwalbe“ 1924/25 Heft 1—8 statt RM. 3,30 nur RM. 2.—
„Funkschach“ 1925 Heft 1—17 statt RM. 5,80 nur RM. 4,35
„Funkschach“ 1926 Heft 1—52 statt RM.12,35 nur RM. 9,25
„Funkschach“ 1927 Heft 1—13 und Ergänzungsheft
statt RM. 3,25 nur RM. 2,45

Alles zusammen statt RM.24,70 nur RM.17.—

2) „Schwalbe“ (neue Folge) 1928 bis 1932:

Jeder Jahrgang RM. 10.—. Bei Barzahlung 10 % Rabatt.
Alle früheren Hefte der „Schwalbe“ und des „Funkschach“
sollte jeder Aufgabenfreund kaufen. Erfahrungsgemäß wird
es in späteren Jahren schwer sein, auch die älteren Jahr-
gänge zu beschaffen.

3) Alain C. White, Sam Loyd und seine Schachaufgaben.

Deutsch von W. M a ß m a n n, Leipzig 1927. Preis gebunden
RM. 18.—, geheftet RM. 15.—

4) F. Palaß und A. W. Mongredien: Antiform, Berlin 1929.

Deutscher und englischer Text 252 Seiten, 151 Diagramme.
Preis 9.— *M* Verlag: Buchdruckerei Josef Berggrün, Berlin.

5) American Chess Nuts (1868).

Eine bedeutende Aufgabensammlung, die die Werke der
großen Amerikaner aus der zweiten Hälfte des vorigen
Jahrhunderts wiedergibt, Preis 16,80 *RM*.

6) Dr. H. Keidanz: „The Chess Compositions of E. B. Cook of Hoboken“ (1927).

Preis: broschiert 12,60 *RM*, gebunden 14,60 *RM*.

Teilzahlungen (mindestens 3.— *RM* monatlich) gestattet.

Der gesamte Nutzen aus dem Bezuge der vorgenannten
Schriften fließt in die **Schwalbenkasse**. Wer kauft, hilft
die „Schwalbe“ ausbauen.

Alle Bestellungen an Dr. Karl Fabel, H a m b u r g - F u, Dra-
chenstieg 14. **Postscheckkonto** Hannover 57394.